

<b>Antwort auf Anfragen</b>	Geschäftsbereich	2.1 - Soziales, Jugend & Integration 2.2 - Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	206 - Schulen 208 - Kinder, Jugend und Familie - Jugendamt
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Elke Stapff / Bernhard Redecker 563 46 77 / 51 49 563 28 82 / 81 38 elke.stapff@stadt.wuppertal.de bernhard.redecker@stadt.wuppertal.de
	Datum:	25.03.2014
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/0243/14/1-A</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>07.04.2014</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>Beantwortung der Anfrage der FDP-Fraktion zur Fortführung der Schulsozialarbeit in 2014</b>		

### Grund der Vorlage

Große Anfrage der FDP-Fraktion zur Fortführung der Schulsozialarbeit in 2014 (Drs.-Nr. VO/0232/14)

### Beschlussvorschlag

Die Antwort der Verwaltung wird ohne Beschluss entgegen genommen.

### Unterschrift

Dr. Kühn            Nocke

### Frage 1

Seit 2012 wurden an 53 Schulen (23 Grundschulen, 6 Gesamtschulen, 1 Gymnasium, 3 Hauptschulen, 7 Realschulen, 11 Förderschulen, 2 Berufskollegs) und 4 Kindertageseinrichtungen Stellen für die Schulsozialarbeit nach dem BuT eingerichtet sowie 3 Stellen zum Thema Schulverweigerung und 2 Koordinierungsstellen installiert. Insgesamt wurden 60 Schulsozialarbeiter beschäftigt. Wie viele Schulsozialarbeiterstellen werden in 2014 mit städtischen Mitteln fortgeführt?

### Antwort auf Frage 1

Es werden 40 Vollzeitstellen finanziert.

## **Frage 2**

Wie werden die Schulsozialarbeiterstellen auf die Schulen verteilt?

## **Frage 3**

Gibt es einen Kriterienkatalog? In welchen Gremien wurde der abgestimmt?  
Erfahrungsaustausch mit Träger und Auswertung der Statistik

## **Frage 4**

Nach welchen Kriterien werden die Stellen-/Stundenkontingente auf die einzelnen Schulen verteilt?

### **Antwort auf die Fragen 2 – 4**

Es bleibt grundsätzlich bei derselben Gewichtung wie bei der Einrichtung der Schulsozialarbeit in 2011/2012.

- alle Schulformen werden bedacht, auch Schulen in freier Trägerschaft
- Schülerzahlen und Größe der Schule
- bei den Grundschulen Berücksichtigung der Standorte mit hohen Sozialindikatoren
- bei den weiterführenden Schulformen unterschiedliche Gewichtung je nach Schülerschaft

Dieses Vorgehen wurde mit der Drs.-Nr.: VO/0578/11 im Ausschuss für Schule und Bildung und im Jugendhilfeausschuss beschlossen.

## **Frage 5**

Werden alle Schulen und Kindertageseinrichtungen, denen Schulsozialarbeiter aus Bundesmitteln gewährt wurden, bei den Stellen-/Stundenkontingenten berücksichtigt?

## **Frage 6**

Wenn ja, wie verteilen sich die Stundenkontingente auf die einzelnen Schulen?

## **Frage 7**

Wenn nein, welche Schulen werden nicht berücksichtigt und mit welcher Begründung?

## **Frage 8**

Werden andere Schulen bei der Verteilung der Kontingente berücksichtigt? Wenn ja, welche und mit welcher Begründung?

### **Antwort auf die Fragen 5 – 8**

Im Ergebnis werden nahezu alle bisherigen Schulen weiter berücksichtigt, es kommen 3 Grundschulen neu hinzu, die 4 Stellen für die Kitas entfallen.

Aufgrund der sozialen Entwicklung in einzelnen Quartieren (Sozialindikatoren, Drs.-Nr. VO/1158/13) sowie den daraus entstandenen Veränderungen an einzelnen Grundschulen erhalten die drei Grundschulen Meyerstraße, Berg-Mark-Str. und Corneliussschule jeweils 0,5 Stellen Schulsozialarbeit neu.

Eine Schule verzichtet für 2014 auf eine Stelle zu Gunsten der anderen Schulen. An drei weiteren Schulen können die strukturellen Eckpunkte mit Blick auf die prioritäre Einzelfallberatung nicht ausreichend realisiert werden (insges. 1,5 Stellen). Aufgrund der nunmehr begrenzten Finanzmittel kann Schulsozialarbeit an den Kindertageseinrichtungen in 2014 nicht aufrechterhalten werden (4 Stellen).

**Frage 9**

Wie viele Stellen gibt es noch für das Thema Schulverweigerung und wie viele Stellen für die Koordinierung?

**Antwort auf Frage 9:**

Der Bereich Schulverweigerung wird von drei auf nunmehr zwei Stellen reduziert.

Eine städt. Koordination ist auch in 2014 notwendig. Dieses wird durch die Verwaltung im Umfang von bis zu einer Stelle (über die o.a. Vollzeitstellen hinaus) sichergestellt.